

III. Moderner K. (auch *Neo-K.*): Diese Form des K. bez. die Forts. v. wirtschaftl., polit. u. kulturellen Mechanismen der Abhängigkeit der ehem. Kolonien od. anderer Entwicklungsländer (/Dritte Welt) v. den Industrienationen über den Zeitpunkt der formellen Unabhängigkeit hinaus. Basis dieser Dependenz sind kulturell entfremdete Eliten, die

sich zu v. Ausland gestützten Verteilungscoalitionen verbünden u. das Land z. eigenen Nutzen ausbeuten („interner K.“), u. die seit der Kolonialzeit eingespielten, außenorientierten Produktions- u. Handelsstrukturen, künstl. Grenzen u. Schwierigkeiten des „nation-building“-Prozesses. Auch die hohe Auslandsverschuldung vieler ehem. Kolonien wird als Forts. des K. mit anderen Mitteln gedeutet (/Schuldenkrise). Schließlich ist v. einem „ökologischen K.“ die Rede, wenn Entwicklungsländer z. Abladeplatz v. Sondermüll aus Industrienationen werden. Letztlich ist auch die übermäßige Ausnutzung der Rohstoffvorräte u. der Schadstoffaufnahme kapazität der Umwelt durch die Industrienationen z. Nachteil der Entwicklungsländer eine Form neokolonialer Ausbeutung. Wo v. westl. Staaten die Menschenrechtsfrage politisch instrumentaliert wird, sprechen manche Entwicklungsländer v. „Menschenrechts-K.“, um den universellen Geltungsanspruch der Menschenrechte als partikulares westl. Interessenskalkül zu diskreditieren. Im Zuge beschleunigter Globalisierung u. wachsender Interdependenzen werden die anstehenden globalen Verteilungskonflikte nur friedlich gelöst werden können, wenn sich die Industrienationen zu ihrer Vergangenheit kolonialer Herrschaft u. Ausbeutung bekennen u. daraus eine besondere Verantwortung für die Förderung der Entwicklung der ärmeren Länder ableiten, auch wenn die Schuld an der heutigen Situation nicht ausschließlich den Industrieländern gegeben werden kann. Nachdem einige Entwicklungsländer erfolglos versucht haben, durch Abkopplung v. Weltmarkt u. die Strategie der „self-reliance“ ihre vollst. Unabhängigkeit zu erringen, wird heute nur die Integration aller Länder in den Weltmarkt u. die Schaffung einer fairen globalen Ordnung als eine Lösung der asymmetr. Abhängigkeiten angesehen.

Lit.: **D. Nohlen – F. Nuscheler** (Hg.): Hb. der Dritten Welt. HH 31993; **D. Senghaas**: Wohin driftet die Welt? F 1994; **N. Chomsky**: Wirtschaft u. Gewalt. M 1995; **E. Altwater – B. Mahnkopf**: Grenzen der Globalisierung. Ms 1996.

GERHARD KRUIP